

Günther Radach

Zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Liebesgedichte

Inhalt

Morgensonne
Am liebsten
Auf dem Marmorhügel
Liebste
Gegenwart
Bei dir
Du
Wunschdenken
Jedes Mal
Einsam
Wie tot
Bei dir sein
Nicht um zu
Ohne dich
Vielleicht
Rache
Verlassen
Abend im Herbst
Kurkonzert
Rettung
Enttäuschung
Such sie nicht
Irgendwann
Winterabend

Illusion
Unvergessene Liebe
Begegnung
Du
Dein
Stilles Sprechen
Sofakissen
Dein Haar
Traum
Herbst
Abschied am Oberen Erdfall
Fragen
Verlorenes G.
Einsam im Mai
Was suchst du?
Im Hyde Park
Warst du es?
Was dann?
Stille Bitternis
Lebwohl
Ich suche dich
Dein Blick
Abschied
Dieser Tag
Eins
Was ist anders geworden?
Aufbruch
Wenn die Liebe
Liebespaar

Portrait
Zwiebelschalen
Halt still
Ohne Scheu
Duftreise
In deiner Mitte
Deine Brüste
Augenblicke
Immer noch
Du schläfst
Ein Tadsch Mahal am Kattegat

Morgensonne

Unter der Eiche
im Knick
aneinander gelehnt
atmen wir ruhig
und lassen die
Zeit vergeh'n.

Den Blick
aufeinander gerichtet,
schau'n wir uns an,
die Münder
verlangen
nach Küssen.

Schließlich der Aufbruch:
ein Ruck und
gekünstelter Gleichmut,
wir sagen kein Wort:
vielleicht war's die
letzte Begegnung.

Am liebsten

Am liebsten läg' ich jetzt bei dir
und hielte deine Hand,
du rücktest näher noch zu mir,
weg von der kalten Wand.

Am liebsten sagte ich nichts mehr
und sah' dich einfach an;
du lächelst nur, erstaunst dich sehr,
dass dies geschehen kann.

Am liebsten würd' ich nicht mehr geh'n
und blieb' heut' Abend hier;
du würdest mich sofort versteh'n
und schlossest leis' die Tür.

Auf dem Marmorhügel

Für fünfzehn Minuten
eine Insel der Ruhe
im Sturm der Gefühle
des nahenden Abschieds.

Die Hand fest gehalten,
eine einzige Runde,
die Feder der Taube,
das Stück weißen Marmors.

Noch eine Umarmung;
geteiltes Brot besänftigt
die Seele, die Spannung
entlädt sich in Lächeln.